

ITALIENISCHE REISE MIT NEUSS UND MÜLLER

Als Wolfgang Müller von den Aussenaufnahmen zu "DER STERN VON SANTA CLARA" aus Italien zurückkam, hatte er immer noch ein Loch im Ohr. Er und Wolfgang Neuss mussten in diesem Film nämlich schießen. Ihre Rollen verlangten, dass sie Vico Torriani nach dem Leben trachteten. Die Gewehre, die man zu diesem Zwecke aus Deutschland mitnahm, musste man jedoch an der Grenze zurücklassen, da sich herausstellte, dass es verboten war, Waffen nach Italien einzuführen. Nun waren aber die einzigen Schiesseisen, die man sich an Ort und Stelle - in Sorrent - ausborgen konnte, Modelle, mit denen bereits die Grossväter der jetzigen Besitzer auf die Jagd gegangen waren. Obwohl Müller und Neuss beteuerten, dass sie als "alte Krieger" mit jedem Kaliber umgehen könnten, kriegten sie keinen schlechten Schreck, als ihre Donnerbüchsen losgingen, kaum dass sie mit Platzpatronen geladen waren. "Vorsicht!" mahnte Regisseur Werner Jacobs, "spannt den Hahn erst, wenn ich das Kommando zum Schiessen gebe!" Aber Müllers ungespannte Flinte ging trotzdem in dem Augenblick los, als er sie "bei Fuss" setzte, und durch den heftigen Knall platzte seine Membrane. Mit schmerzverzerrten Gesicht ächzte er: "Daher der Name Platzpatrone!"

+++

Die südliche Sonne brannte auf die Schauspieler herab, dass die Schminke nur so floss. Es waren viezig Grad im Schatten. Weil aber die Schatten bei derartig grellem Licht fotografisch zu hart kommen, müssen zusätzlich ganz starke Lampen benutzt werden, um die Schatten aufzuhellen. Jedesmal, wenn die italienischen Beleuchter die Lampen anstellten, steigerte sich die Temperatur und die Qual der Darsteller. Doch Neuss und Müller, Ruth Stephan und Hubert von Meyerinck verbeugten sich jedesmal vor den Beleuchtern und riefen im choris: "Gracie, Gracie!"

+++

Die beiden Wolfgangs waren mit ihren Aufnahmen einige Tage früher fertig als die übrigen Schauspieler, und Neuss hatte sich für ihren Abschied etwas Besonderes ausgedacht: er mietete einen grossen Dampfer und lud alle zu einer Fahrt nach Capri ein. Als der Dampfer schon ungeduldig tutete, erschien der Gastgeber atemlos mit zwanzig gebratenen Hähnchen und zwanzig Chianti-Flaschen und fand als einzige Gäste Wolfgang Müller und Gerlinde Lockervor. In allerletzter Minute kam der Standfotograf nebst seinem Weibe und brachte lauter Absagen mit. Regisseur Werner Jacobs hatte plötzlich umdisponieren müssen und einige Nachtaufnahmen angesetzt. Der Kapitän betrachtete missbilligend die fünf Passagiere, und Neuss musste ihn mehr mit beschwörenden Gesten als mit italienischen Worten dazu bringen, doch noch in

Fortsetzung: ITALIENISCHE REISE MIT NEUSS UND MÜLLER

See zu stechen. Da sie zusammen mit der Besatzung zehn Personen waren, kamen auf jeden zwei Hühner und zwei Flaschen Chianti, und so wurde es doch noch eine lustige Seefahrt.

+++

Selbstverständlich wurden aus Sorrent an alle Lieben daheim fleissig Postkarten geschickt, bei denen alle, von Vico Torriani bis zu Brigitte Mira unterschrieben. Als letzte unterzeichneten "Neuss und Müller, Commedia dell'Unarte".

+++